

POTSDAMS ANDERE SEITEN

LINKE Nachrichten aus Potsdam

AUSGABE MÄRZ 2025 | 21. JAHRGANG



Ausgelassener Jubel bei Der Linken rund um die neue Potsdamer Bundestagsabgeordnete Isabelle Vandre. Nicht nur zog Vandre in den Bundestag ein und will dort u.a. für die Einführung eines Mietendeckels streiten. Auch ist Die Linke die meistgewählte Partei in der Landeshauptstadt. Das war nicht nur für die zahlreichen Neumitglieder Anlass zur Freude.

Foto: Katharina Gehrmann



Das Comeback des Jahres

Die Linke in Potsdam stärkste Kraft

Während bundesweit mit knapp 9 Prozent fast eine Verdopplung des Ergebnisses vom letzten Mal zu verzeichnen ist, wird Die Linke in Potsdam sogar stärkste Kraft mit 17,65 Prozent der Zweitstimmen. Das sind die Stimmen von 20280 Potsdamerinnen und Potsdamern. Ein genauer Blick auf regionale Verteilung der Stimmen offenbart alte und neue Hochburgen der Sozialist:innen.

SEITE 2



Die Demokratie war und ist bedroht

Im März 2025 jährt sich der Kapp-Putsch zu 105. Mal. In Potsdam waren am 15. März 1920 die ersten Betriebe dem Streikaufruf gefolgt. Am 16. März führte dann ein Demonstrationzug von Kapp-Putsch-Gegnern vom Luisenplatz aus in Richtung Stadtschloss. Vier Bürger wurden von der Schlosswache erschossen und elf weitere verletzt. 2025 reißen wieder Menschen den Arm hoch zum „Hitlergruß“...

SEITE 6

RATHAUS REPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion Die Linke Potsdam

In der Märzsession wurde von der SVV endlich die Förderrichtlinie für die langfristige Förderung beschlossen. Das bedeutet: Fünf Jahre Sicherheit statt jährlicher Antragsstellung für soziale Projekte.

Außerdem informieren wir über die Wahl des neuen Beigeordneten für den Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend sowie über weitere Beratungen und Beschlüsse der SVV vom 5. März 2025.

SEITEN 4 und 5



Die Linke – lebendig, kämpferisch und entschlossen

Nach Jahren der Krise, internen Kämpfen und Wahlniederlagen hat Die Linke gezeigt, wozu sie fähig ist: Sie hat sich zurück ins Leben gekämpft mit 10 Zutaten, die uns gemeinsam so stark gemacht haben.

Fast noch spektakulärer als das Linke Wahlergebnis ist der Mitgliederzustrom. So hat die Partei die 100.000-Mitglieder-Marke geknackt – das bedeutet ein Zuwachs von 40.000 Mitgliedern allein 2025.

SEITEN 7 und 8

Linke in Potsdam stärkste Kraft

Die Linke ist zurück – und wie! Während bundesweit mit knapp 9 Prozent fast eine Verdopplung des Ergebnisses vom letzten Mal zu verzeichnen ist, wird Die Linke in Potsdam sogar stärkste Kraft mit 17,65 Prozent der Zweitstimmen (siehe Diagramm). Das sind die Stimmen von 20280 Potsdamerinnen und Potsdamern. „Wir freuen uns riesig über dieses Ergebnis“, so die Potsdamer Kreisvorsitzende Iris Burdinski, nicht ohne zu ergänzen: „Das ist ein Mutmacher, aber auch ein Vertrauensvorschuss, den wir jetzt auch zurückzahlen müssen!“. Man werde sich weiterhin treu bleiben und auch nach der Wahl den Kampf für Soziale Gerechtigkeit eine echte Umverteilung vorantreiben.

Ein genauer Blick auf regionale Verteilung der Stimmen offenbart alte und neue Hochburgen der Sozialist:innen. So wurden die besten Ergebnisse in Babelsberg und Potsdam-West geholt mit Spitzenwerten von über 30 Prozent in

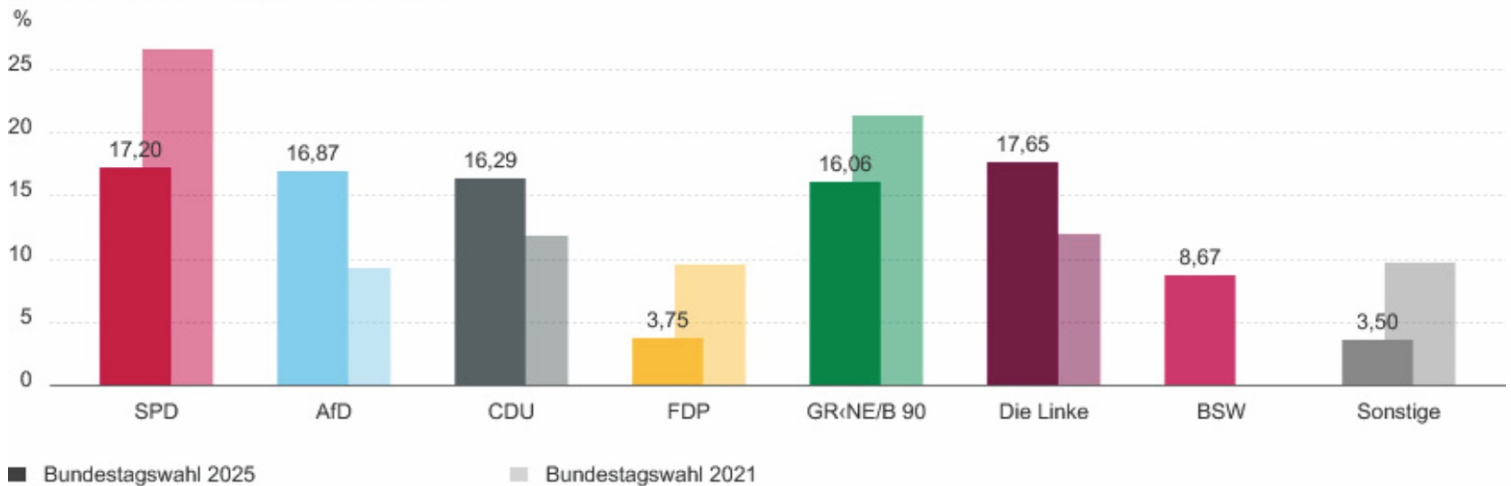
einzelnen Stimmbezirken. Aber auch im Potsdamer Norden und Süden gab es viele linke Stimmen (z.B. mehr als 20 Prozent in Bornstedt, Schlaatz und Drewitz).

Getrübt wird die Freude von den hohen Zustimmungswerten bei der AfD. Deren Stimmen sind vor allem in ländlicheren Gebieten und in jenen mit besonders niedriger Wahlbeteiligung hoch.

Burdinkis Co-Vorsitzender Jörg Schindler gibt sich kämpferisch „Das Aufkeimen des Faschismus ist leider auch in Potsdam nicht zu übersehen. Gründe dafür gibt es viele und die liegen mitnichten allein bei der AfD. Leider haben die anderen Parteien den Rechtsruck mitgemacht die menschenverachtenden Positionen der AfD Legitimation verschafft. Als Linke haben wir gezeigt, dass sich Standhaftigkeit auszahlt. Wir werden eine neue rechte Normalität nicht akzeptieren.“ **s.l.**

Zweitstimmen

Bundestagswahl, 54 0000 000 - Potsdam, Stadt
Amtliches Endergebnis, 07.03.2025, 13:27:53



© Landeswahlleiter Brandenburg/Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Mitglied werden

Mitmachen und einmischen! Wir setzen uns für eine gerechte Verteilung des Reichtums und Chancengleichheit für alle ein. Kämpfe mit uns für bezahlbaren Wohnraum, einen sozial gerechten Klimaschutz und Haltung gegen Rechts! **Sei dabei:** Alle wollen regieren, aber wir wollen verändern!



Impressum

HERAUSGEBER

„medienPUNKTpotdam“ –
BERND MARTIN,
Springbruch 16,
14558 Nuthetal,
OT Bergholz-Rehrbrücke.

REDAKTION

Bernd Martin (v.i.S.d.P.),
Chefredakteur; Isabelle Vandre,
Steffen Lehnert, Konstantin
Gräfe

AUTOR:INNEN

Wenn nicht im Innenteil
veröffentlicht – Redaktion
**Die nächste PaS erscheint
am 10. April 2025**

LAYOUT

Olaf Dettmann
TELEFON der Redaktion
0157/ 84 95 76 55

E-MAIL

info@medienpunktpotdam.de

BANKVERBINDUNG

Mittelbrandenburgische
Sparkasse,
Kt.-Nr.3508020699,
BLZ 160 500 00

BILDAUTOR:INNEN

Wenn nicht im Innenteil
veröffentlicht – Redaktion/
Archiv

DRUCK Nordkurier
Druck GmbH & Co. KG

Isabelle Vandre:

„Der Mietendeckel muss kommen!“

Liebe Isabelle, Herzlichen Glückwunsch zu Deinem Wahlergebnis und dem Einzug in den Bundestag! Was ist seitdem geschehen?

Der Strudel der letzten Wochen war verrückt. Zu mir war noch gar nicht durchgedrungen, dass wir dieses phantastische Wahlergebnis erzielt haben, da wurde mir bereits der Bundestagsausweis in die Hand gedrückt und der Laptop ausgehändigt. Gleich Dienstag nach der Wahl haben wir eine Einführung durch die Bundestagsverwaltung bekommen und uns zu einer Fraktionssitzung getroffen. Die Stimmung war absolut euphorisch, aber auch voller Demut vor dem was vor uns liegt. All das wurde zudem mit einer enormen medialen Aufmerksamkeit begleitet. Sofort begann der Prozess zur Herstellung der Arbeitsfähigkeit: Wir haben aufgeteilt wer für welchen Landkreis zuständig sein wird, Vorbereitungen für die Einstellung von Mitarbeiter:innen getroffen und vieles anderes.

Ist schon klar, wer welches Thema in der Fraktion bearbeiten wird. Was möchtest Du machen?

Wir sind noch ganz am Anfang der Klärung der Zuständigkeiten. Erstmal mussten alle Neuen verstehen wie die Arbeit im Bundestag strukturiert ist. Wie wir als Fraktion zusammenarbeiten, klären wir bei einer Klausur Ende März. Die genauen Themenzuteilungen hängen auch davon ab, wie die Ministerien und damit die Ausschüsse zugeschnitten werden. Mein Herz schlägt weiterhin für die Mietenpolitik, aber auch die anderen Bereiche, in denen ich bereits arbeiten durfte, kann ich mir sehr gut vorstellen. Für mich steht im Vordergrund, dass wir die beste Teamkonstellation in der Fraktion finden und nicht meine individuellen Interessen.

Wie stellst Du Dir Deine Arbeit für unsere Region vor?

Ich finde die Arbeit vor Ort ist die entscheidende. Denn die Gesetze machen wir ja nicht für den Nukleus des Bundestages, sondern für die Realität vor Ort. Deswegen will ich weiterhin so viel wie möglich hier sein und mich in Mieter:innen- oder Nachbarschaftsinitiativen einbringen, Sozialsprechstunden durchführen und mit an die Haustüren gehen.



Isabelle Vandre am Wahlabend

Foto. K. Gehrmann

Im Wahlkampf hast Du angekündigt, ein Teil deines Abgeordnetengehalts freiwillig zu spenden. Wie geht das vonstatten?

Ich stehe zu meiner Ansage, dass ich mein Gehalt bei 2.850€ deckeln möchte. Alles andere soll an Vereine, Initiativen aber auch unseren Sozialfonds gehen. Wie wir das jedoch konkret umsetzen, diskutieren wir aktuell. Denn je nach individueller Situation unterscheidet sich die Steuerhöhe, die Landesverbände haben unterschiedliche Erwartungen, die Verpflichtungen variieren. Das muss berücksichtigt werden, sodass wir eine langfristige anwendbare Verfahrensweise haben.

Hast Du ein politisches Projekt, dass Du als erstes angehen möchtest?

Das drängendste Thema ist aus meiner Sicht die Mietenpolitik. Wir haben ein sehr gutes Sofortprogramm vorgelegt und deswegen schließe ich mich dem an: Der Mietendeckel muss kommen!



Die Bundestagsfraktion der Linken

RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion Die Linke Potsdam | Ausgabe März 2025

Der Weg ist frei: Fünf Jahre Sicherheit statt jährlicher Antragsstellung für soziale Projekte

Seit zehn, zum Teil zwanzig Jahren beantragen Viele von ihnen jährlich aufs Neue eine Projektförderung für Maßnahmen, die seit langer Zeit nicht mehr aus der Stadt wegzudenken sind. Gemeint sind die Angebote des SEKIZ (FOTO), die Schatztruhe, das Büro Kindermut, Chillout und die Arbeit vieler weiterer Träger. Statt jedes Jahr aufs Neue darzulegen, warum es sie braucht, Anträge zu schreiben und damit Arbeitskräfte zu binden, haben wir im vergangenen Jahr die Überführung in die institutionelle, also die langfristige Förderung beantragt. Gleichzeitig sollten damit Kapazitäten für neue Projekte geschaffen werden, die auf sich ändernde Bedarfe in der Stadt reagieren. In der Märzsession wurde nun zumindest die Förderrichtlinie für die langfristige Förderung beschlossen. Ganze fünf Jahre können diejenigen, die bereits seit mehr als fünf Jahren von der Stadt gefördert wurden und die anderen Anforderungen erfüllen, nun finanziell gefördert werden. Ein riesiger Erfolg, der allerdings dadurch getrübt wird, dass die Förderrichtlinie für die Förderung neuer Projekte weiter auf sich warten lässt. Der Grund: Die Kassen der Landeshauptstadt sind leer.



Das wollen wir als Linksfraktion nicht akzeptieren und setzen uns daher bei den aktuellen Haushaltsverhandlungen dafür ein, dass auch zu diesem Zweck Geld eingestellt wird.

Isabelle Vandre,
Fraktionsvorsitzende



„Mit auf den Weg“: Neuer Beigeordneter in Potsdam – Herausforderungen und Kritik

Torsten Wiegel, bisher Fachbereichsleiter Kunst und Kultur in der Landeshauptstadt Magdeburg, wird in Potsdam den Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend übernehmen. Mit diesem Ressort verantwortet er den finanziell und personell größten Bereich der Stadtverwaltung – und damit auch einen der zentralsten für die Umsetzung unseres Wahlprogramms.

Die Herausforderungen sind enorm: Das Jugendamt kämpft mit Personalmangel bei steigender Anzahl von Kindeswohlgefährdungen, der Kulturbereich droht unter Mittelkürzungen zu leiden. Sinkende Kita-Belegungen führen zu Konflikten unter den Trägern, während Sportplatzprojekte an Anwohnerprotesten scheitern. Wir gratulieren zur Wahl und hoffen auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

Unsere Genossin und Potsdamer Gleichstellungsbeauftragte Claudia Sprengel kritisierte die Wahl: „Die Entscheidung der Stadtverordneten sendet - kurz vor dem internationalen Frauentag - das denkbar schlechteste Signal.“ Mehrere qualifizierte Frauen scheiterten an den Gegenstimmen von AfD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen/Volt/Die Partei. „Politik wurde von Männern für Männer gemacht. Doch jede*r Einzelne kann entscheiden das System zu stützen oder zu stürzen.“ Die Linke bleibt dabei: Chancengleichheit muss Realität werden.

Tobias Woelki



ÜBERWIESEN | BESCHLOSSEN

Unterzeichnung der Charta für Gleichstellung auf lokaler Ebene

Nach Überweisung in den Hauptausschuss und den GSWI soll auf Antrag der Linken nun die Unterzeichnung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene angeschoben und anschließend in der SVV beschlossen werden. Die Charta benennt Grundsätze des Handelns, mit denen das Grundrecht der Gleichstellung von Frauen und Männern durchgesetzt werden soll. Dazu zählen die Bekämpfung vielfältiger Diskriminierungen und Benachteiligungen, die ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern an Entscheidungsprozessen, die Beseitigung von Geschlechterstereotypen, die Einbeziehung der Geschlechterperspektive in alle Aktivitäten von Lokal- und Regionalregierungen und entsprechend dotierte Aktionspläne und Programme, um diese Ziele zu erreichen. Potsdam wäre mit der beantragten Unterzeichnung der EURO-Charta nach Dahme-Spreewald die zweite Kommune im Land Brandenburg, die sich zu den Zielen der Charta verpflichtet.

Verbesserung des ÖPNV-Angebots

In den letzten Wochen und Monaten, war Vieles zu lesen und zu hören von Energie-, Wärme-, und Mobilitätswende. Leider wenig von den zukunftsweisenden Auswirkungen, eigentlich nur von den enormen Kosten. Und auch unser Antrag, Sicherstellung einer auskömmlichen ÖPNV-Finanzierung, mitgetragen von DIE aNDERE, Grüne und CDU muss sich mit den Kosten befassen. Es wurde in letzter Zeit verstärkt von massiven Kürzungen von Leistungen und Zukunftsprojekten gesprochen. Zur Schaffung von Planungssicherheit und für langfristige Investitionen sowie kontinuierliche Verbesserungen im ÖPNV, benötigen wir einen SVV-Beschluss, der eine mindestens fünfjährige Finanzierungsvereinbarung mit den Stadtwerken beinhaltet. Damit soll der Status Quo des ÖPNV-Angebots mindestens erhalten bleiben und langfristige Investitionen in Streckennetz, Fahrzeugflotte und

Betriebsbauten mittels einer langfristigen Darlehensaufnahme, länger als 20 Jahre Laufzeit, gesichert werden. Die Landeshauptstadt wird dafür wenigstens 3 Millionen € für 2025 und den Folgejahren, in den Ergebnishaushalt stellen müssen. Diese Vereinbarung soll aber nicht nur das bestehende Angebot sichern, sondern auch die notwendigen Verbesserungen des ÖPNV ermöglichen. Hierbei sollen insbesondere Investitionen in die Infrastruktur, Beschaffung von Trams und E-Bussen, Erweiterung und Neubau von Betriebshöfen, Streckenerweiterungen usw. durch langfristige Darlehensaufnahmen mit einer Laufzeit von über 20 Jahren seitens der Landeshauptstadt bzw. der SWP finanziert werden. Der Antrag wurde in die Fachausschüsse überwiesen

Nachsitzen am Montag

Nach langen Debatten und der Wahl des neuen Beigeordneten war in der regulären Sitzung am Mittwoch keine Zeit mehr für die Stellungnahme der Verwaltung zum Linken Prüfantrag zur Potsdam History App. Perspektivisch soll die attraktive App für weitere Vereine, Schulen und Institutionen geöffnet und damit zu einem zentralen Instrument der Geschichtsvermittlung der Landeshauptstadt Potsdam ausgebaut werden. Nach Angaben des Museumsdirektors im Kulturausschuss haben bereits über 20 Vereine und Institutionen ihr Interesse bekundet. Auch zur Verlängerung des Preisdeckels für das Schulmittagessen, den die Linksfraktion letztes Jahr erstritten hat, kommt erst am Montag der Bericht der Verwaltung. Auch dann kämpft die Linksfraktion weiter dafür, dass günstiges Schulesen nicht Geschichte, sondern auch Zukunft in Potsdam bleibt!

Eine weitere Neuigkeit in der Fraktion:

Carl Loschke (Foto) übernimmt ab 1. April als Elternzeitvertretung für Ida Wiesigstrauch die Fraktionsgeschäftsführung.



Sozial.
DIE LINKE.
Fraktion in der SVV Potsdam

Termine/Kontakte März 2025

Nächste Stadtverordnetenversammlung: 2. April 2025, 15:00 Uhr, Havelsaal, IHK Potsdam, Breite Str. 2A - C

Fraktionssitzungen: 10. März (online, 18.30 Uhr), 17. März, 24. März und 31. März jeweils 18.00 Uhr im Lothar-Bisky-Haus, Alleestr. 3 (parteiöffentlich)

KONTAKT: Fraktionsgeschäftsführung
E-Mail: dielinke@rathaus.potsdam.de
Tel.: 0331 289 3048, Friedrich-Ebert-Str. 79/81
in 14469 Potsdam

IMPRESSUM RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion Die Linke Potsdam
Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter der angegebenen Adresse oder per E-Mail an uns:
Fraktion Die Linke; Friedrich-Ebert-Straße 79/81; 14469 Potsdam
E-Mail: DieLinke@Rathaus.Potsdam.de
Telefon: 0331/289 30 48 Fax: 0331/289 31 19
Redaktion:
Isabelle Vandré (v.i.S.d.P.)
Druck: Nordostdruck

1920 – erster Angriff auf die deutsche Demokratie

Im März 2025 jährt sich der Kapp-Putsch zu 105. Mal. Ein vergessenes Kapitel deutscher Geschichte, das jedoch so wichtig erscheint, wie die Novemberrevolution 1918. Denn im Frühjahr 1920 rettete die Arbeiterbewegung die parlamentarische Demokratie. Am 13. März 1920 putschten in Berlin Truppen unter Befehl des Generals von Lüttwitz zusammen mit anderen rechtsradikalen Akteuren um Wolfgang Kapp gegen die noch junge Weimarer Republik. Ziel war die Errichtung einer Quasi-Militärdiktatur unter Führung von Wolfgang Kapp als Reichskanzler. Getragen wurde der Putsch von Reichswehrsoldaten und Freikorpsangehörigen, insbesondere aus den Reihen der Marinebrigade Erhardt.

Zur Abwehr des sogenannten Kapp-Putsches mobilisierte eine gemeinsame Front von Gewerkschaften und Arbeiter*innenparteien zum Generalstreik. In Potsdam waren am 15. März 1920 die ersten Betriebe dem Streikaufruf gefolgt. Am 16. März führte dann ein Demonstrationszug von Kapp-Putsch-Gegnern vom Luisenplatz aus in Richtung Stadtschloss. In einem behördlichen Bericht war später von 1000 Demonstranten die Rede.

Der Kapp-Lüttwitz-Putsch kostete reichsweit etwa 1500 Menschen das Leben. In Potsdam wurden während der



Unruhen am 16. März 1920 vier Bürger von der Schlosswache erschossen und elf weitere verletzt.

Trotzdem: Die mangelnde Unterstützung der Putschisten in der Reichswehr, besonders aber der Generalstreik der Arbeiter*innen und Angestellten sowie die Weigerung weiterer Teile der Ministerialbürokratie, der Putsch-Regierung zu folgen, führte zur Aufgabe der Umstürzler am 17. März.

B.M./red.

Gegenwehr – JETZT!

Elon Musk sorgte bei der Trump-Amtsübernahme für mediale Empörung: Zweimal hintereinander führte er eine Handgeste aus, die Ähnlichkeiten mit dem Hitlergruß oder dem römischen Salut hat – eine Geste, die von den Medien schnell als potenziell verbotene Chiffre verstanden wurde. In Deutschland wurde Musks Geste medial sehr breit rezipiert, doch was auffällt, ist die Oberflächlichkeit der Analyse und die Einordnung des Ereignisses. Immer wieder ist lediglich von einer „fragwürdigen“ Geste, „schlechtem Benehmen“ oder einer „kontroversen“ Handbewegung die Rede – Formulierungen, die allesamt die Tragweite des Vorfalls bagatellisieren und den Diskurs auf einer deskriptiven Ebene verharren lassen. Zukünftig werden sich solche Tabubrüche im gesellschaftlichen Diskurs naturalisieren, da Effekte wie Medienecho und Empörungswellen mitbedacht sind. Wer sich zurückerinnert an Gaulands „Vogelsschiss der Geschichte“ und das damalige Echo oder die „Remigration“-Debatte der AfD, stellt schnell fest, dass der Raum für rechtsextreme Gesinnung immer weiter gedehnt wurde, zugunsten dieser Normalisierung. Um dem entgegenzuwirken, brauchen wir als demokratische Gesellschaften multidisziplinäre Lösungen, die nicht nur im Journalismus verankert werden. Es fehlt an Resilienztrainings, Medienkompetenz und zivilgesellschaftlicher Gegenwehr. Wir müssen jetzt die Lösungen von morgen entwickeln, da wir gut antizipieren können, wie die nächsten vier Jahre unter Donald Trump aussehen werden.

Für Deutschland und Europa bedeutet dies, eigene Lösungen zu finden, die unmissverständlich in regulatorische Maßnahmen münden müssen. Eine Zivilgesellschaft darf nicht als einziger Pfeiler der Demokratie zurückbleiben, während alles andere drumherum abgetragen wird oder dem



„So was hätt einmal fast die Welt regiert! Die Völker wurden seiner Herr, jedoch: Dass keiner uns zu früh da triumphiert – Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch!“

Bertolt Brecht

Zynismus überlassen wird. Die demokratische Öffentlichkeit muss über die Mechanismen hinter solchen Tabubrüchen informiert werden, um ihre Wirkung zu entschärfen. Gleichzeitig muss sie resilient gemacht werden. Plattformen wie X sollten stärker denn je in die Verantwortung genommen werden. Es ist jetzt mehr denn je notwendig, demokratische Narrative zu fördern, die den öffentlichen Diskurs zurücklenken. Wie dies zu leisten ist, bleibt noch offen, angesichts der Prekarisierung der Zivilgesellschaft und dem Erschöpfen demokratischer Werte. Doch mit Gegenwehr anzufangen, müssen wir allemal jetzt – denn: siehe Brecht.

b.m.

Politik auf Augenhöhe – Haustürgespräche in Potsdam

Seit Ende letzten Jahres haben wir wieder vor vielen Türen in Potsdam gestanden – in Babelsberg und Potsdam-West, in Drewitz und am Schlaatz. Wir klingelten, stellten uns vor, fragten: Was bewegt Sie? Die Antworten waren so vielfältig wie die Stadt selbst – und doch gab es klare Muster. Die Miete? Zu hoch. Selbst mit gutem Job bleibt ein eigenes Zuhause, das ausreicht, für viele ein Wunschtraum. Junge Erwachsene in Ausbildung wohnen noch bei den Eltern, weil sie sich keine eigene Wohnung leisten können. Hausverwaltungen setzen Mieter*innen mit zu hohen Nebenkostenabrechnungen unter Druck. Wer jahrzehntelang gearbeitet hat, spürt es in der Rente nicht und zittert um die Wohnung. Bürgeramt? Termin in drei Monaten. Oder gleich alles digital – doch was, wenn man Hilfe braucht? Ein Architekt aus Syrien wartet seit Jahren auf Anerkennung. Eine queere alleinerziehende Mutter fühlt sich vom Staat allein gelassen. Menschen erzählen von einer Politik, die an ihnen vorbeigeht. Und doch gibt es Hoffnung. Denn Veränderung beginnt nicht erst jetzt, nach der Wahl, sondern in diesen Gesprächen. Politik auf Augenhöhe heißt zuhören, nachfragen, gemeinsam Lösungen finden. Es heißt, Menschen zu gewinnen, die nicht mehr glauben, dass Wahlen etwas



ändern. Es heißt, eine Alternative zur Angst vor der AfD zu bieten. Für all das kämpfen wir – für starke soziale Strukturen, für bezahlbares Wohnen, für eine Stadt mit mehr Radwegen, mehr Grün, mehr Miteinander. Und für all jene, die an den Türen sagen: Vergesst uns nicht.

Rebecca van der Meyden

Die Linke ist zurück – lebendiger, kämpferischer und entschlossener als je zuvor!

Vor ein paar Monaten hätten das viele nicht für möglich gehalten. Nach Jahren der Krise, internen Kämpfen und Wahlniederlagen schien die Linke am Boden. Doch dann habt ihr gezeigt, wozu wir gemeinsam fähig sind. Ihr habt Die Linke zurück ins Leben gekämpft!

Hier sind die 10 Zutaten, die uns gemeinsam so stark gemacht haben:

- Aktive Kreisverbände:** Wir haben im Sommer 100 Kreisverbände besucht, uns ausgetauscht, neue Energie freigesetzt und gemeinsam ein starkes Fundament aufgebaut für alles, was folgte.
- Eine Bewegung, die wächst:** Wir sind stärker geworden. Seit dem Neustart haben wir Zehntausende neue Aktive dazugewonnen. Und uns ist es gelungen, unsere gemeinsame Energie direkt in die Aktiventreffen, auf die Straße und an die Haustüren zu bringen.
- Organizing im großen Stil:** Unser Ziel waren 100.000 Haustüren bis Ende Februar – schlussendlich haben wir an fast 640.000 Haustüren geklopft. Jedes einzelne Gespräch hat dazu beigetragen, dass unser Wahlkampf direkt aus den Anliegen der Menschen entstanden ist.
- Politik, die konkret hilft:** Unsere Kampagnen waren mehr als Forderungen auf Plakaten. Mit dem Mietwucher-Rechner und dem Heizkosten-Check haben wir Menschen direkt unterstützt – und so viele erreicht, die sonst vielleicht nicht mit uns ins Gespräch gekommen wären.
- Fokus, Fokus, Fokus:** Wir haben auf klare, kraftvolle Kernforderungen gesetzt – und sie unermüdlich wiederholt. Nach kurzer Zeit wussten alle, dass die Linke für einen Mietendeckel, gegen die hohen Preise und für eine Vermögenssteuer steht.

- Wir hier unten gegen die da oben:** In unserer Kommunikation haben wir immer klar gemacht, für wen wir kämpfen und wer unsere gemeinsamen Gegner sind.
- So sprechen, dass wir verstanden werden:** Keine komplizierten Erklärungen oder belehrenden Botschaften mehr. Von den Kreisverbänden bis zur Bundesebene haben wir alle die gleiche Erzählung verwendet, die gleichen Sätze gesagt und einfach und verständlich kommuniziert.
- Haltung zeigen:** Wir haben gezeigt, dass wir Haltung bewahren, auch wenn alle anderen nach rechts gehen. So sind wir zum Pol der Hoffnung geworden.
- Alle anderen auf Social Media überholen:** Wir haben unser Social-Media-Game richtig ausgebaut und alle anderen Parteien überholt.
- Zusammenhalten:** Das erste Mal seit Jahren sind wir als Partei wieder als Team aufgetreten. Und vor allem: Wir haben gemeinsam richtig Spaß gehabt!

Das Ergebnis? Ein Comeback, das uns niemand zugetraut hätte – aber das wir gemeinsam möglich gemacht haben. Natürlich gibt es noch viel zu tun. Aber wir haben bewiesen: Die Linke kann wieder gewinnen. Und vor allem: Die Linke kann verändern.

Mit tausenden neuen Genoss*innen an unserer Seite und einer klaren Richtung vor Augen. Lasst uns diesen Weg weitergehen! Wir könnten uns nichts Schöneres vorstellen.

Eure Parteivorsitzenden
Ines Schwerdtner und Jan van Aken

Internationaler Frauentag 2025 im Lothar-Bisky-Haus

Im 80. Jahr der Befreiung vom Faschismus hatten am 7. März Die Linke Brandenburg und der Potsdamer Kreisverband zum Internationalen Frauentag eingeladen. Die Potsdamer Linke Anita Tack moderierte die Veranstaltung und konnte an zahlreiche Frauentagsveranstaltungen der vergangenen Jahre im Lothar-Bisky-Haus anknüpfen.

Das Motto der Veranstaltung, die von Katharina Slanina, Co-Landesvorsitzende die Linken, eröffnet wurde, war „Frauen im Widerstand gegen Faschismus und Krieg“.

Gestartet wurde mit einer Lesung über mutige Frauen im Widerstand. Tina Lange, Mitglied der Linksfraktion in der Potsdamer SVV, Julia Bär, Geschäftsführerin der Brandenburger RLS, Marlies Nopens und Juliane Nitsche aus der AG



Senioren brachten die unterschiedlichen Frauenschicksale mit ihren Vorträgen nahe. Anschließend folgte die Eröffnung der Plakatausstellung des Potsdamer Grafikers Siegfried Lachmann (Linke). Gezeigt werden politische Plakate aus der Vergangenheit und mit aktuellem Bezug. Die Ausstellung ist im Lothar-Bisky-Haus wochentags von 9-16 Uhr zu besuchen.

Mitgliederboom

Fast noch spektakulärer als das Linke Wahlergebnis ist der Mitgliederzustrom, den Die Linke momentan verzeichnet. So hat die Partei in Rekordtempo die 100.000-Mitglieder-Marke geknackt. Das bedeutet ein Zuwachs von 40.000 Mitgliedern allein 2025. Und auch die Potsdamer Genoss:innen freuen sich über viele neue Gesichter und haben 700er-Grenze überschritten. Auf der gut besuchten Wahlparty wurde auch der 200. Neueintritt in diesem Jahr gefeiert. „Es ist toll, wie viele Leute zu uns kommen und wie viele sich auch schon im Wahlkampf aktiv einbringen konnten!“, begeistert sich Kreisgeschäftsführer Steffen Lehnert. Man komme mit dem Begrüßen der Neuen kaum noch hinterher.



Der Rechtsruck, aber auch die immer drängenderen Verteilungsfragen zwischen Arm und Reich seien wichtige Entscheidungsgründe für einen Beitritt.

Termine

- 20.03.** - 19:30 Uhr - *Buchladen Sputnik* (Charlottenstr. 28)
"Bodenlos - Wer wird die Welt ernähren?"
Vortrag und Diskussion mit Matthias Becker (Wissenschaftsjournalist und Autor)
- 21.03.** - 18:00 Uhr - *rotblog* (Zeppelinstr. 7)
AG Kommunal.Digital
Arbeitstreffen
- 21.03.** - 19:30 Uhr - *Thalia Kino Babelsberg*
Antifa-Filmvorführung:
"Schulter an Schulter - Wo der Staat versagte"
- 25.03.** - 17:30 Uhr - *rotblog* (Zeppelinstr. 7)
Workshop: „Antifeminismus, (extreme) Rechte, Geschlecht und soziale Netzwerke“
- 31.03.** - 18:00 Uhr - *Geschäftsstelle RLS Brandenburg* (Dortustraße 53)
"Die Geschichte der Parteihochschule Kleinmachnow"
Vortrag und Diskussion mit Dr. Hans-Joachim Koch (Historiker).
- 01.04.** - 18 Uhr - *rotblog* (Zeppelinstr. 7)
AG Mobilität
Arbeitstreffen
- 02.04.** - 17- 19 Uhr - *rotblog* (Zeppelinstr. 7)
kostenlose Sozial- und Rechtsberatung

22. MÄRZ 2025 \ 14 UHR
PLATZ DER EINHEIT

**DEMO
GEGEN
KÜRZ-
UNGEN**

Mehr Geld für Soziales, Breitensport, Kultur, ÖPNV und Wärmewende!

More money for social issues, popular sports, culture, public transport and the heat transition!

Больше грошей на социальный захист, масовий спорт, культуру, громадський транспорт та перехід на опалення!
المزيد من الأموال للرعاية الاجتماعية والرياضات الشعبية والثقافة والنقل العام وإمدادات الحرارة البديلة!

Больше денег на социальное обеспечение, популярный спорт, культуру, общественный транспорт и переход на тепло!

Wiecej pieniędzy na opiekę społeczną, sport powszechny, kulturę, transport publiczny i transformację ciepłą!

www.potenzialfuerpotsdam.de/demo

